



Netzwerk für Demokratische Kultur e.V.

Wenn unzustellbar, bitte zurück an
Netzwerk für Demokratische Kultur e.V. – Domplatz 5 – 04808 Wurzen

GEDENKSTEIN AN DEN MULDENWIESEN ERINNERT AN TODESMÄRSCH



An den Muldenwiesen wurde im Rahmen des 16. Gedenkmarsch für die Opfer der Todesmärsche am 3. Mai 2015 ein Gedenkstein eingeweiht. Oberbürgermeister Jörg Röglin und Alain Nocquet aus Frankreich enthüllten dabei eine Gedenktafel, die an die Todesmärsche im Frühjahr 1945 erinnert. U.a. mussten damals tausende Häftlinge und Zwangsarbeiter an der Mulde die Nacht verbringen, bevor sie, aus Leipzig kommend, weiter auf einen elenden Marsch getrieben wurden. Viele der Menschen überlebten diese letzten Verbrechen der Nazis nicht. Alain Nocquets Großmutter wurde am 14. April 1945 auf



links: Teilnehmer des 16. Gedenkmarsches
rechts: Jörg Röglin (o.) und Alain Nocquet (l.) legen Kränze am nieder

einen dieser Märsche in Richtung Osten geschickt, überlebte die Strapazen und schrieb später ihre Erinnerungen daran nieder. An der Enthüllung der Gedenktafel, deren Text in französischer und deutscher Sprache geschrieben ist, nahmen eine Delegation aus Frankreich, sowie zahlreiche Bürger_innen aus der Umgebung teil. Im Anschluss lief die Gruppe zum Wurzener Friedhof, um der dort bestatteten Opfer der Todesmärsche im Muldentale zu gedenken.

›KONTAKT

Netzwerk für Demokratische Kultur e.V.
Domplatz 5
04808 Wurzen

T: 03425 / 85 27 10
F: 03425 / 85 27 09
M: team@ndk-wurzen.de
W: www.ndk-wurzen.de

Spendenkonto: GLS Gemeinschaftsbank eG
IBAN: DE03430609674010723202
BIC: GENODEM1GLS

V.i.S.d.P.: Melanie Haller, Stephan Meister
Gestaltung: Franziska Klose

Die Arbeit des **Netzwerk für Demokratische Kultur e.V.** wird maßgeblich gefördert durch den **Kulturraum Leipziger Raum**, das **Landesprogramm »Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz«** und das **Bundesprogramm »Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit«** mit der **»Lokalen Partnerschaft für Demokratie«**.

›BEZUG

Sie möchten diesen Newsletter ab sofort regelmäßig in Ihrem Briefkasten haben? Nichts leichter als das! Ein kurzer Anruf, eine Mail oder eine Postkarte genügt.

Liebe Freundinnen und Freunde,
Mitglieder, Unterstützer_innen und Interessierte,

nun arbeiten wir schon 15 Jahre zum Thema Demokratie und Neonazismus in Wurzen und im Landkreis Leipzig. Deshalb ist es wohl für uns nicht verwunderlich, dass in diesen Tagen stadtbekannt Neozis unter dem Deckmantel LEGIDA und deren lokalen Ablegern durch die Orte ziehen und »Wir sind das Volk« brüllen. Oder am 1. Mai in das nahegelegene Thüringen fahren und dort Versammlungen überfallen.

Auch ist es aus unserer Sicht nicht erstaunlich, dass zwei Personen im Landkreis festgenommen wurden, die scheinbar konkrete Anschlagpläne auf Asylbewerberheime hatten. Und auch der Anstieg der »rechtsextremen« Straftaten im Bericht des Bundesinnenministeriums war erwartbar.

Was also machen wir eigentlich durch unsere Arbeit besser?

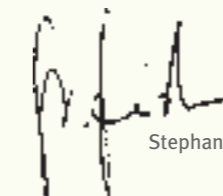
In 15 Jahren ist es gelungen, Menschen im Landkreis zu vernetzen und für das Thema Neonazismus vor ihrer Haustüre zu sensibilisieren. Es ist gelungen, Bürgerbündnisse für Flüchtlinge zu gründen. Es ist im gesamten Landkreis gelungen, Initiativen gegen Neonazismus und für Weltoffenheit zu beraten, zu unterstützen und zu vernetzen. Es ist gelungen, politische Akteur_innen aus allen demokratischen Parteien für die Thematik zu klaren Handlungen und Aussagen zu bewegen. Dabei gilt unser Dank dem scheidenden Landrat Dr. Gey und dessen ehemali-



gen Dezenten Herrn Linke, die durch die Öffnung des Lokalen Aktionsplanes und die finanzielle Unterstützung des Landkreises in dem Themenfeld viel bewegt haben.

Leider ist die Situation hier vor Ort in Wurzen weiterhin etwas komplizierter. Wir befinden uns in einem Ort, wo sich zu manchen »Wurzen wehrt sich« – Versammlungen etwa 80 Neonazis zusammenrotten, dabei die meisten Stadtpolitiker_innen nur abtauchen und ihren OBM fast allein mit dem Problem belassen, weil er nicht ihr Parteigänger ist.

Wir wünschen uns für die Zukunft Stadträte, die sich ein Beispiel nehmen an ihrem CDU-Landrat, Flagge zeigen und vernehmbar gegen Neonazis vorgehen. In diesem Sinne verbleibe ich/Ihr



Stephan Meister

NEUE STELLE BEIM NDK

KOORDINATION UND FACHBERATUNG FÜR DEMOKRATIE-PROJEKTE IN NORDSACHSEN

Ein neues altes Gesicht beim NDK: Frank Schubert, langjähriges Vereinsmitglied, wirkt seit Mitte April als Koordinator und Fachberater der »Lokalen Partnerschaft für Demokratie« (PFD) in Nordsachsen. Bei diesen hauptsächlich durch das Bundesprogramm »Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit« und das Landesprogramm »Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz« geförderten Bündnissen handelt es sich um die Weiterentwicklung der aus den vergangenen Jahren bekannten Lokalen Aktionspläne (LAP).

Beim NDK ist in Person von Martina Glass bereits seit 2011 die Servicestelle Fachberatung für den LAP und seit 2015 für die PFD im Landkreis Leipzig angesiedelt. Nun kommt die externe Koordinierungs- und Fachstelle für Nordsachsen hinzu. Das NDK hatte sich Anfang des Jahres auf eine entsprechende Ausschreibung des dortigen Landratsamtes beworben.



Ausgefüllt wird die Stelle durch Frank Schubert, der 1999 zu den Gründer_innen des NDK gehörte. Er hat Politikwissenschaft und Philosophie studiert, arbeitet als freier Journalist und ist Mitglied des Forums für kritische Rechtsextremismusforschung (FKR) bei Engagierte Wissenschaft e.V. in Leipzig. Von Wurzen aus ist er zukünftig zwischen Delitzsch und Oschatz unterwegs, um Projekte und Initiativen zu beraten, die einen Beitrag zur Stärkung der weltoffenen Zivilgesellschaft leisten und damit Demokratie vor Ort erfahr- und erlebbar machen.

17. 12. 2014

Wurzen: Auf der Social-Media-Plattform facebook etabliert sich eine Gruppe »Wurzen wehrt sich gegen Asylmissbrauch«. Es wird vor allem um Beteiligung bei LEGIDA- und PEGIDA-Demonstrationen geworben. Geteilt werden zudem verschwörungstheoretische und hetzerische Artikel und Filmbeiträge über Muslime, Asylsuchende, die USA und die »notleidenden Deutschen«. Gehetzt wird auch gegen den Zuzug von Flüchtlingen nach Wurzen. In Folge werden ab Februar 2015 auch mehrere Demonstrationen in der Wurzener Innenstadt organisiert, die unter maßgeblicher Beteiligung von Neonazis aus der Region stattfinden.

(Quelle: Zeug_innen, facebook)

03. 02. 2015

Borna: In Borna nehmen ca. 150 Personen an einem neonazistischen Liederabend mit der Band »Lunikoff« teil.

(Quelle: Sächsisches Innenministerium)

20. 02. 2015

Wurzen: Zum wiederholten Mal findet um 18 Uhr eine »WUGIDA«-Demonstration statt, an der mittlerweile ca. 120 Personen, darunter wiederum sehr viele Neonazis, teilnehmen. Der Anmelder sei der Wurzener Mitorganisator der Leipziger »Friedensmahnwachen« und LEGIDA-Bewegung Markus Johnke (»Stimme des Landeskreises«). U.a. spricht der Leipziger Friedensmahnwachenaktivist Stephane Simon zu den Teilnehmenden, wird allerdings lautstark aufgefordert, endlich aufzuhören »zu labern«. Mehrere Teilnehmende verließen den Marktplatz noch vor Beginn des Demonstrationzuges. Ca. 30-40 Polizisten sind vor Ort. Bekannt wird, dass die Demonstrationen in Wurzen nun alle zwei Wochen stattfinden sollen.

(Quelle: indymedia, Zeug_innen, LVZ, facebook)

06. 03. 2015

Wurzen: Nur noch ca. 60 Personen nehmen an der nunmehr dritten »WUGIDA«-Demonstration teil – Zeug_innen zufolge sind schätzungsweise 90% Neonazis. (Quelle: Zeug_innen, facebook)

11. 03. 2015

Bennewitz/OT Deuben: Während der Einwohnerversammlung im Bennewitzer Ortsteil Deuben über die Unterbringung von elf Flüchtlingen vor Ort, werden rassistische und verhetzende Stimmen aus dem Publikum laut. Außerdem werden am Ausgang LEGIDA-Flugblätter verteilt.

(Quelle: RAA Sachsen)



SWING- UND JAZZABEND MIT HERZASS UND KOFFERKAPELLE

16.03.2015

Wurzen: Auf Wurzen wehrt sich gegen Asylmissbrauch (982 likes) werden die Ziele der »WUGIDA«-Demonstration für den 20.03.2015 bekannt gegeben: »FÜR eine generelle Informationspflicht für alle Ämter und Behörden gegenüber dem Bürger, FÜR Bürgerentscheide auf lokaler und auf Bundesebene für echte Demokratie, FÜR die Erhaltung des Polizeireviers in Wurzen, GEGEN eine schleichende Überfremdung unserer Heimat, kein Asylheim in und um Wurzen, GEGEN jegliche Kriegstreiberei, FÜR eine Normalisierung des Verhältnisses zu Russland und ein klares Bekenntnis zum Frieden, GEGEN TTIP, CETA und TISA und ähnlichen Freihandelsabkommen, FÜR eine echte Verfassung nach Art 146 GG, Für die Souveränität Deutschlands!« (Quelle: facebook)

20.03.2015

Wurzen: Ca. 50 Neonazis und deren Sympathisanten marschieren durch die Innenstadt und skandierten Parolen gegen Flüchtlinge und Migrant_innen. Die Beteiligung an der mittlerweile vierten »WUGIDA«-Demonstration ließ jedoch nochmals deutlich nach. (Quelle: facebook, Zeug_innen)

24.03.2015

Wurzen: In der Nacht zum Dienstag brennt in der Schweitzergartenstraße der PKW des LEGIDA-Mitorganisators Markus Johnke, ein Wurzenener, aus. Eigentümer sei laut Presse allerdings ein anderer, Johnke nutze das Auto lediglich. Durch den Brand wird ein weiterer PKW beschädigt. Die Höhe des entstandenen Schadens ist bislang unklar. Die Polizei geht von Brandstiftung aus, die Täter sind bisher unbekannt. Infolge der Berichterstattung in diversen Online-Medien wird in vielen Einträgen eine Täterschaft der »Linken«, »Roten« und der Antifa-Szene herbeigeredet, ohne eine solche belegen zu können. (Quelle: LVZ, Polizei Sachsen, facebook)

Wurzen: Auf facebook existiert seit dem 24.03.2015 die Seite »Anti-Antifa Wurzen«. Inhalte gibt es keine, im Infobereich wird allerdings mit typischen Nazi-codes (14, 88, 18) hantiert. (Quelle: facebook)

03.04.2015

Frohburg: Mehrere, erst am 20.03.2015 verlegte Stolpersteine werden mit Teer beschmiert. Die Stolpersteine sollen an das Schicksal der jüdischen Familie Braunsberg während des Nationalsozialismus erinnern. (Quelle: RAA Sachsen)

07.04.2015

Frohburg: Erneut werden neu verlegte Stolpersteine beschädigt. Diesmal werden sie zerkratzt und mit brauner Farbe beschmiert. Die Stolpersteine sollen an das Schicksal der jüdischen Familie Braunsberg während des Nationalsozialismus erinnern. (Quelle: RAA Sachsen)



Die ehemaligen Herzass-Musikanten mit einem Bild der Kapelle aus den 50er Jahren.

»Herzass hieß die Kapelle, da habe ich ein paar Jahre mitgespielt. Das ergab sich so. Ich war ja bei den Kanuten, also bei den Paddlern unten und da war einer aus der Jacobsgasse, die hatten da ein Eisen-

warengeschäft, und der spielte da Geige. Dann fiel der Gitarrist aus und da ich mir das angeeignet hatte, und dann volkshochschulmäßig mich weiter gebildet hatte, und auch nicht schlecht gespielt habe, hat der mich gefragt. Da mich meine erste richtige Freundin gerade Richtung Westen verlassen hatte, da habe ich also zugesagt. Dann sind wir über die Dörfer gezogen, in der Mühle haben wir gespielt, bei Pippig haben wir gespielt ...«

Diese Erinnerung nahmen wir zum Anlass für ein Swing-Konzert am 17.04.2015. Für gute Laune sorgte im D5-Kulturkeller die Koffer-Kapelle des Leipzigers Felix Kralacek. »Von leichtem Lounge-Jazz bis hin zu schmissigen Swing- und Rock'n'Roll-Klassikern ist für wirklich jeden etwas dabei.«, kündigte Kralacek an und lag damit gar nicht so falsch.

Unter den Besucher_innen des Konzerts waren auch zwei ehemalige Mitglieder der Kapelle Herzass. Die beiden Herren und deren Erinnerungen halfen uns, die neue Internetpräsentation der Schatzsuche vorzustellen. Unter www.schatzsuche-wurzen.de können Sie jetzt einen virtuellen Stadtrundgang in Wurzen unternehmen und sich die Alltagsgeschichten rund um Wurzen durchlesen, anschauen oder anhören. Wer lieber in Ruhe den Geschichten lauschen möchte, kann sich bei uns das Audio-Feature »Schatzsuche in Wurzen« als CD abholen oder bestellen. Und für die ganz Aktiven wählten wir 15 Orte mit ihren Geschichten aus und stellten sie zusammen zu einem Stadtrundgang-Heft, welches ebenso wie die CD gegen Versandkosten beim NDK zu bestellen ist.

»SCHATZSUCHE IN WURZEN« ALS BILDUNGSMODUL



Schatzsuche in Wurzen: Audio-Feature-CD, herausgegeben vom NDK Wurzen 2014

Sieben Studierende der Geschichtsdidaktik an der Universität Leipzig beschäftigen sich mit der Alltagsgeschichte Wurzens. In Rahmen einer Übung sollen sie die gesprochene Geschichte (Oral History) des letzten Jahrhunderts in Wurzen zu Bildungsmodulen verarbeiten, welche im Geschichts- oder Deutschunterricht an den Oberschulen und Gymnasien in Wurzen und Umgebung verwendet werden können. So bekommen die Studierenden die viel gefragte praktische Erfahrung und direktes Feedback, die Schulen Unterrichtsmaterialien mit unmittelbarem regionalen Bezug und wir sehen, dass unsere Projektergebnisse sinnvoll eingesetzt werden können. Großer Dank geht an Dozentin Anja Neubert, welche hinter dieser Idee steht und dieses »Dreieck« betreut.

WILLKOMMENSKULTUR FÜR FLÜCHTLINGE IM WURZENER LAND ETABLIEREN

Das Thema Migration ist dem NDK nicht fremd – wir sind schon seit Jahren ehren- und hauptamtlich aktiv. Seit Februar 2013 führen wir das Projekt »Migrationsgeschichte(n) stark machen« durch, welches durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gefördert wurde und sich langsam dem Ende neigt. Wir sind gerade dabei, ein Konzept für Erweiterung und Fortführung des Projektes zu entwickeln. Dabei soll ausgehend von der Sichtweise der Jugendlichen mit Migrationshintergrund die interkulturelle Öffnung unserer ganzen Gesellschaft beleuchtet werden.

Über diese langfristige Arbeit hinaus fanden in den letzten Monaten auch einzelne kulturelle Veranstaltungen statt. In einer Collage von szenischen Bildern erzählte am 19.3.2015 im D5 das freie Ensemble syrischer Flüchtlinge, das sich 2014 in Leipzig zusammenfand, von ihrem eigenen Zwiespalt zwischen Heimat und Fremde, zwischen der Flucht nach vorn und dem Blick zurück, zwischen Exil und Verantwortung. Aus biographischen Bruchstücken und einigen musikalischen Elementen ist dabei unter dem Titel »Free Syrian Angst« ein kleines Stück politisch-dokumentarischen Theaters erwachsen. 50 Besucher_innen konnten nach der Veranstaltung mit den Schauspieler_innen ins Gespräch kommen. Obwohl die Nachfrage sehr groß ist, handelte es sich dabei um die letzte Aufführung, da es für die Schauspieler_innen keine Routine ist, sondern eine ständige Konfrontation mit dem eigenen Trauma, eine Wiederholung des selbst Erlebten.

Die Treffen des Unterstützungsnetzwerkes für Asylsuchende im Wurzenener Land, welche seit November 2014 im D5 stattfinden, haben konkrete Ergebnisse. Der Mittwoch entwickelte sich dabei zum Tag der

Asylsuchenden im D5. Ab 14 Uhr betreuen zwei ehrenamtliche Unterstützer_innen einen offenen Treff für Asylsuchende und andere Interessierte. Bei Kaffee und Keksen kommt man ins Gespräch, soweit es die Sprachkenntnisse aller Anwesenden erlauben, Kontakte werden geknüpft, gemeinsame Freizeitgestaltung geplant, aber auch konkrete Informationen vermittelt.

Bereits seit einem halben Jahr gab es auch ein Konversationskurs, der leider eingestellt wurde, da es zu der angebotenen Uhrzeit (19.30 Uhr) keine Interessierten gab. Dafür gibt es nun um 17 Uhr einen ebenfalls ehrenamtlich geführten Sprachkurs für absolute Anfänger, der von einer kleinen, aber festen Gruppe besucht wird.

Auch die Zusammenarbeit mit Wurzenener Schulen funktioniert sehr gut. In der Grundschule An der Sternwarte gibt es wöchentlich eine Lesestunde für Kinder, die nicht ausreichend Deutsch sprechen bzw. lesen können. Diese Lesestunde wurde von uns mitinitiiert und wird von zwei ehrenamtlichen Frauen betreut.

Laut offiziellen Statistiken leben in Wurzen ca. 40 Asylsuchende, mindestens ein Drittel davon sind schulpflichtige Kinder und Jugendliche. Seit einigen Monaten werden sie von Flüchtlingssozialarbeiter_innen betreut, in Wurzen und Umgebung in Trägerschaft des DRK Muldental. Mit unseren Unterstützungsangeboten – Sprachkurs, offener Treff, (Sach-) Spenden, Begleitung zu Behörden – erreichen wir momentan ca. die Hälfte der Asylsuchenden. Vielen Dank an alle Ehrenamtlichen für ihr Engagement! Das Angebot des Unterstützungsnetzwerkes gibt es auf deutsch, englisch, russisch, arabisch und urdu.



Flyer des Theaterstücks Free Syrian Angst



04.05.2014

Leipzig: LEGIDA-Mitorganisator Markus Johnke aus Wurzen kündigt zur LEGIDA-Demonstration am Montag einen vorläufigen Rückzug der »Proteste« in Leipzig an. Allerdings verweist er darauf, dass sich diese nunmehr auf umliegende Kleinstädte, wie etwa Wurzen, Eilenburg, Geithain oder Borna verlagern sollen. (Quelle: youtube)

06.05.2014

Borna: Bei einer bundesweiten Razzia (Sachsen, Nordrhein-Westfalen, Bayern, Rheinland-Pfalz und Mecklenburg-Vorpommern) gegen eine Neonazigruppe haben Ermittler in Borna fertige Sprengsätze gefunden und mindestens zwei Verdächtige festgenommen. Nach MDR-Informationen handelt es sich bei den Festgenommenen um Mitglieder der Führungsriege der Gruppe »Oldschool Society« (OSS): Markus W., der als Vizepräsident der OSS aufgetreten sein soll, und die 22-jährige Denise Vanessa G. Der 39-jährige W. soll Mitglied der »Kameradschaft Aachener Land« gewesen sein und nach deren Verbot 2010 erst ins Umland von Frohburg und 2013 dann nach Borna gezogen sein. Den Behörden zufolge steht die Gruppe im Verdacht, Anschläge auf namhafte Salafisten, Moscheen und Asylbewerberheime geplant zu haben. (Quelle: MDR)